

Stellungnahme der Fraktion Bürgerblock – FDP zur Haushaltssatzung 2011 zum Investitionsprogramm, zum Wirtschaftsplan der Stadtwerke und des Eigenbetriebs DUI

- es gilt das gesprochene Wort -

Herr Stadtverordnetenvorsteher,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ach, jetzt kommen sie alle wieder rein, das ist schön.

Für die Fraktion Bürgerblock – FDP gebe ich zur Haushaltssatzung, zum Investitionsprogramm und zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe eine Stellungnahme ab, die von der Kontinuität unserer Auffassung, die wir ja schon in den letzten Haushaltsberatungen, aber auch insbesondere in den Stellungnahmen zu den Haushaltshalten 2007 und 2008 abgegeben haben, geprägt ist.

Ich werde ähnlich wie mein Vorredner nicht mehr auf die Eckdaten, die jeder nachlesen kann, die im Haushalt dargestellt sind, die auch hier schon mehrfach erläutert worden sind, im Einzelnen eingehen, das ist angenehmer. Für den 4. Redner ist es schwieriger, er kann regelmäßig zu solch diesen Punkten nicht mehr so reden, dass jeder zuhört, auf der anderen Seite kann man sich auf Grundsätzliches beschränken, was auch positiv ist. Und außerdem hätte es heute Abend noch den Vorteil, dass wir relativ früh fertig sind. Ich habe nämlich zur Kenntnis gekriegt, dass im Hessischen Rundfunk was Positives passiert ist. Erksdorf soll zum Dollen Dorf gewählt worden sein und der ein oder andere, der schnell nach Hause will, der hat ein bisschen mehr Zeit.

Also unsere Vorstellungen und Auffassungen sind eigentlich heute noch genauso aktuell wie vor 4 Jahren. Ich möchte Ihnen daher noch ein hier noch einmal darstellen, welche tragenden Gründe sich seither nicht verändert haben. Seinerzeit zum Haushalt 2007 haben wir wie folgt mit der Haushaltsrede begonnen: Stadtallendorf wird genauso wie alle anderen Kommunen Deutschlands und Europas sich den wirtschaftlichen Umschichtungen, die mit einer globalisierten Welt und einem demografischen Wandel im Zusammenhang stehen, nicht entziehen können. Auch Stadtallendorf muss sich daher auf die Entwicklungen einstellen, um in den nächsten Jahren beispielsweise in bevölkerungspolitischer, in wirtschaftspolitischer, in arbeitsmarktpolitischer und in umweltpolitischer Hinsicht auf uns zu kommen. Für die Fraktion Bürgerblock – FDP steht fest, dass die Entwicklungen immer schwieriger vorhersehbar sind, dass die Umwälzungen aber immer schneller auf uns zukommen werden. Aus diesem Grund müssen finanzpolitische Spielräume geschaffen werden und es ist sehr wichtig, den Schuldenstand eines städtischen Haushaltes so schnell wie möglich zurück zu führen.

Meine Damen und Herren, die konjunkturelle Entwicklung der letzten 3 Jahre hat deutlich gemacht, dass wir in Stadtallendorf mit einem hohen im Verhältnis zu anderen Gemeinden sogar sehr hohen Steuereinkommen einerseits bei den Gemeindeanteilen, an der Einkommens- und Umsatzsteuer andererseits und darum geht's besonders, bei der Gewerbesteuer zu rechnen haben. Unser Ziel muss daher sein, diese Einnahmen im Haushalt so zu verwerten, dass Konjunkturunbrüche u. ä. sich

nicht so dramatisch auswirken, wie dies in den letzten Jahren geschehen ist. Um es klar und deutlich zu sagen, wir müssen davon loskommen, dass wir gemäß der Gesetzes- und Verordnungslage zur Gründung von Haushaltskonsolidierungsausschüssen kommen müssen. Der Sinn dieser Haushaltskonsolidierungsausschüsse ist unserer Ansicht nach sowieso zweifelhaft. Es kann nicht sein, dass ein solcher Ausschuss gegründet wird, dass er in langen Sitzungen dann Ergebnisse tätigt, die dann quasi mit einem Federstrich konterkariert werden, wenn beispielsweise Positionen von 100.000 Euro für die Sanierung der Ortskerne oder 150.000 Euro für eine Position Festplatz in dem Haushalt zu finden sind.

Meine Damen und Herren, zu der Diskussion, die sich vorhin entsponnen hat, also es soll im Prinzip der Eindruck erweckt werden, wir diese auf 100.000 Euro auf diesen 100.000 Euro begrenzten Ansatz, der ja auf Pump, das haben wir ja erläutert und das ist auch so, eingestellt worden ist, ablehnt, ist angeblich gegen Sanierung historischer Ortskerne.

Meine Damen und Herren, so einfach ist die Welt nicht. In diesem Punkt ist es ganz einfach klar festzustellen, dass ein Gesamtkonzept erforderlich ist. Der Ortsbeirat hat ja nicht ohne Grund entsprechendes gefordert. Einfach punktuell zu sagen, na ja wir nehmen mal 100.000 Euro und sehen dann was passiert, so einfach geht es nicht. Meine Damen und Herren, auch die Illusion historische Ortskerne zu erhalten, also gehen Sie doch bitte mal durch die Ortskerne durch. Ich glaube nicht, dass alles was da ist, erhaltenswert ist. Es gibt heute Leerstände, Leute werden seit Jahren ihre Immobilien nicht mehr los. Wer will die denn mal erhalten? Meine Damen und Herren, wir müssen uns damit abfinden, dass irgendwann auch nur einmal eine Planieraupe da kommt. Und für so was, für so was brauchen wir ein Gesamtkonzept, das beides berücksichtigt. Das was erhaltenswert ist, historisch, aber auch die Ecken, wo vielleicht irgendwann mal nicht der Wind den Abbruch machen soll, sondern wo man vielleicht vorausschauend was planen kann. Das zu diesem Thema, so einfach ist es nicht, ich habs dargestellt, mehr will ich jetzt eigentlich zu diesem Thema nicht sagen. Ich will nur verdeutlichen, dass wir haben ja bei dem Haushaltskonsolidierungsausschuss dann letztlich nur eine Formalität erledigt, handeln aber tatsächlich entgegen dem Sinn und Zweck, der mit dieser Maßnahme erreicht werden soll. Wir können keine Menschen in Stadtallendorf verdeutlichen, dass die Arbeit des Haushaltskonsolidierungsausschusses ja zur Gebührenmehrbelastungen im Friedhofsbereich geführt hat, durch solche Maßnahmen quasi weggestrichen wird, hier haben die Bürger dann, wenn sie dieses Verhältnis sehen, wahrscheinlich kein Verständnis. Insoweit meine und unsere Vorstellung von der Fraktion Bürgerblock – FDP. Wir müssen verhindern, dass eine Veranstaltung Haushaltskonsolidierung im nächsten Haushalt noch einmal erforderlich ist.

Meine Damen und Herren, wir sollten das auf jeden Fall vermeiden und die entsprechenden Maßnahmen dazu in die Wege leiten. Ich hoffe und gehe auch eigentlich zuversichtlich davon aus, dass uns die Konjunktur dabei hoffentlich helfen wird.

Für die Fraktion Bürgerblock – FDP ist das wichtigste Ziel, dass ein defizitärer Haushalt in Zukunft vermieden wird. Dies muss für das Wirtschaften im Jahr 2011 bevorrechtigtes Ziel sein. Unserer Ansicht nach ist es unumgänglich, dass im nächsten Haushalt zumindest ein Ausgeglichener erkennbar ist und vorgelegt wird. Wir werden uns hier dafür einsetzen, dass der Haushalt auf Dauer so sein wird, dass wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren, eine Verschuldung komplett zurück zu führen und die

idealistische Vorstellung wirklich irgendwann mal haben, dass wir Investitionen und ähnliches nach kurzen Übergangszeiten wirklich einmal mit dem finanzieren, was in der Kasse ist und nicht immer kreditfinanzieren müssen.

Meine Damen und Herren, das Ziel ist erreichbar. Andere Kommunen in Deutschland haben das Ziel erreicht. Wenn im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Sie geben das Stichwort grad, wenn im Landkreis Marburg-Biedenkopf nicht Stadtallendorf zumindest diesem Ziel nacheifert, meine Damen und Herren, wer soll es denn sonst machen bei der Wirtschaftskraft, die Stadtallendorf hat.

Eine Kommune wie Stadtallendorf, die als Industrieschwerpunkt des Landkreises in guten Zeiten über gute Einkünfte verfügt, muss als kurz- und mittelfristiges Ziel sich setzen, den Schuldenstand zurück zu führen und möglichst so weit zurück zu führen, dass er in einigen Jahren uns nicht mehr so belastet wie heute. Nur dann können wir, und darum geht es ja nun letztlich, den nächsten Generationen gerecht werden. Meine Damen und Herren, was haben andere Generationen die Leute in 20 Jahren davon oder vielleicht auch in 15 Jahren, wenn sie die Schulden, die heute gemacht werden, in Stadtallendorf geht es ja noch, aber in Bund und Land ist es noch viel schlimmer, abtragen müssen. Sie werden ihrer Zukunftschancen beraubt. Und so was dürfen wir nicht zulassen. Eigentlich müsste es heißen, jede Generation hat für das was sie anrichtet, gerade zu stehen. Ob das überall erreicht wird, ist äußerst zweifelhaft, ich meine meistens nicht.

Meine Damen und Herren, die Fraktion Bürgerblock – FDP erkennt natürlich nicht, dass die großen Infrastrukturmaßnahmen in Stadtallendorf Geld gekostet haben, dass sich die Stadt im Rahmen des Hessentags finanziell weit aus dem Fenster gelehnt hat. Wer durch Stadtallendorf geht und fährt, merkt, dass gerade im Infrastrukturbereich Stadtallendorf auf einem sehr positiven Weg ist, dass viele Maßnahmen sich auch sehr gut für die Stadt ausgewirkt haben. Wir merken auch, mal abgesehen von den Infrastrukturmaßnahmen, dass gerade im Kindergarten- und Kindertagesstättenbereich sich gute Investitionen für die Zukunft lohnen werden. In Zeiten eines rasanten demografischen Wandels, in Zeiten in denen Wirtschaftszyklen technische Innovationszyklen und weitere Veränderungen für die Menschen immer schneller vorangehen, ist es wichtig, solche Investitionen in die Wege zu leiten. Wer heute richtig investiert, kann künftig besser agieren und braucht nicht hinterher zu laufen, also zu reagieren. Insoweit ist es gut, dass die äußerst positive konjunkturelle Entwicklung des letzten Jahres sich auch in unseren Kassen niederschlagen wird. Die Einkünfte des Magistrats in der Ausschusssitzung vom 08.02.2011 waren ja im Hinblick auf Mehreinnahmen insbesondere wohl auch im Gewerbesteuerbereich positiv und lassen ja der Vorstellung Spielraum, dass im Laufe des Jahres 2011 Gelder eingeht, die nicht lediglich uns dazu bringen, den defizitären Haushalt auszugleichen, sondern auch dazu bringen, dass Kreditermächtigungen nicht in Anspruch genommen werden müssen, so dass der Schuldenstand evtl. zurück geführt wird. Für die Fraktion Bürgerblock – FDP ist es sehr wichtig, dass für die nächsten Jahre eine unerlässliche Handlungsmaxime und eine unerlässliche Handlungsmaxime das Altschuldenlasten, die über Hessentag und weitere Maßnahmen entstanden sind, so stringent und schnell wie möglich zurück geführt werden.

Meine Damen und Herren, ich möchte hier für die Fraktion Bürgerblock – FDP nicht umfangreich auf die einzelnen Positionen des Produkthaushaltes, der ja nach Redaktionsschluss 11.11.2010 aufgestellt ist – das ist nun auch schon wieder 3 Monate

her – eingehen. Die Zahlen sind ausgiebig bereits dargestellt worden und lassen sich auch im Haushalt und in der Einbringungsrede des Bürgermeisters nachvollziehen.

Vom Grundsätzlichen her bleibt es nämlich dabei, das wir nach wie vor –und dies schon seit Jahrzehnten – von den konjunkturabhängigen Steuerzahlungen in aller größtem Umfang abhängen.

Wie eben bereits oben dargestellt, müssen wir den Haushalt so gestalten, dass bei geringeren Gewerbesteuerereinnahmen nicht gleich massive Probleme auftauchen, die uns wieder in solche Ausschüsse, die ich eben benannt habe – ich sage noch mal Haushaltskonsolidierungsausschüsse – bringen. Wir müssen daher in Stadtallendorf alles dafür tun, dass die Beschäftigung in unserer Stadt erhöht wird und hochgehalten wird. Dies erfordert gut ausgebildete Arbeitnehmer, denen wir schon vom Kindesalter an gute Bedingungen in den Kindergärten und Kindertagesstätten anbieten müssen, damit sie später in selbstbewusster und gut qualifizierter Weise ihrem Broterwerb auch hier in Stadtallendorf nachgehen können.

Dies bedeutet aber auch, dass wir den Handwerks-, Gewerbe- und Industriebetrieben gute Möglichkeiten des Wirtschaftens ermöglichen müssen. In diesem Zusammenhang ist es gut, wenn beispielsweise eine Umgehung des Ferrerogeländes und die Zufahrt zum DAG-Gebiet in diesem Jahr komplett fertig gestellt werden können. Es ist aber auch erfreulich, an die erforderlich, entschuldigung: es ist aber auch erforderlich, an die anderen Gewerbetreibenden und an das Handwerk zu denken und hier die Möglichkeiten des Wirtschaftens, beispielsweise durch Anbieten geeigneter Gewerbeflächen vorzunehmen. Über das, was wir hier dann noch in der Stadtmitte und in den angrenzenden Bereichen vor uns haben, werden wir uns sicher in den nächsten Monaten noch umfangreich auseinander zu setzen haben. Hier wird es darum gehen, bestehende Vorbehalte, die offensichtlich mittlerweile gegenüber bisherigen Entscheidungsträgern und Mehrheitsfraktionen dieses Hauses bestehen, abzubauen und konstruktiv nach vorne zu blicken. Die Fraktion Bürgerblock – FDP jedenfalls hält es für skandalös, wenn die Innenstadt verödet und wenn aufgrund offensichtlich unüberbrückbarer Differenzen der Vergangenheit vornehmlich zu den Mehrheitsfraktionen und der Magistratsspitze Gesprächskontakte nicht mehr im erforderlichen Umfang zustande kommen.

Wir gehen diesem Problem – wir gehen dieses Problem mit der Vorstellung an, dass die politischen Entscheidungsträger Stadtallendorfs nicht in einer bestimmenden, kaum Widerspruch zulassenden Art den Betroffenen vorschreiben sollten, was hier zu machen ist und ein Kontrollumfang vorgeben, der nicht nachvollziehbar ist. Für die Fraktion Bürgerblock – FDP ist es im Gegenteil wichtig, den Betroffenen Raum zur Entwicklung zu lassen und der Eigeninitiative zum Durchbruch zu helfen, ohne dass Blockadehaltungen oder persönliche Animositäten die Oberhand gewinnen. Es ist immer noch so, dass die Menschen, die in der alten Stadtmitte und in den angrenzenden Bereichen wirtschaften und arbeiten ihr eigenes Geld hoffentlich in die Hand nehmen, um Positives zu erreichen. Dies sollten wir nicht verhindern.

Ich möchte in diesem Zusammenhang für die Fraktion Bürgerblock – FDP nicht unerwähnt lassen, dass es nunmehr dringend mit der B 454 weitergehen muss und die weitere Fertigstellung dieser Straße, das steht ja demnächst an, schnell in die Wege geleitet wird. Die mehrjährige Verzögerung, die eingetreten war, hat Ursachen, die uns zum Staunen gebracht haben. Ich drück es mal vorsichtig aus, eine Verantwor-

tung aufs Land abzuschieben, wird hier nicht gelingen. Wichtig bleibt nach wie vor, das wichtigste innerstädtische Infrastrukturprojekt, nämlich die Herstellung des Innenstadtrings – also die Verbindung der Niederkleiner Straße zum Bereich der Straße „Am Bahnhof“ bzw. „Bahnhofstraße“ voran zu treiben. Der Innenstadtring ist eine der wichtigsten Maßnahmen der nächsten Jahre. Wenn die B 454 weiter ausgebaut worden ist, ist es nicht zuletzt auch aus umweltpolitischen Gründen wichtig, dass sich der Nord-Süd-Verkehr durch eine weitere Querung der Main-Weser-Bahn bewegen kann. Wenn ja die A 49 tatsächlich gebaut wird, wird sich die Dringlichkeit des Innenstadtrings noch deutlicher darstellen. Es wären hier noch viele Maßnahmen zu erwähnen, die in 2011 aber auch in den Folgejahren zu regeln sind. Schon alleine die mir neulich zugetragene Problematik des Hochwasserschutzes in Schweinsberg, wo es wohl wieder neue Entwicklungen gibt, bringt uns dazu, hier mehr Aufmerksamkeit aufzubringen, um die dort zuständigen Gremien mit den Maßnahmen zu befassen. Ich möchte aber noch einmal darauf eingehen, dass die Doppik in Stadtallendorf seit nunmehr seit dem 01.01.2006 die Haushaltsführung der Stadt verbindlich festlegt. Auch wir als Fraktion Bürgerblock – FDP haben es letztlich immer wieder akzeptiert, dass in den Haushaltsberatungen angesprochene Positionen des jew. Haushalts und insbesondere manche Zahlen nicht belastbar waren. Die Zahlen konnten auf Nachfrage in den Ausschüssen teilweise nicht erläutert werden. Herr Vollmer, wir haben zigmal dann erfahren, wird in den Protokollen beantwortet. Ich kann mich an die Fragen zu den Controllingberichten, die dann immer wieder da waren, da hat sich der Werner Hesse jew. besonders hervorgetan, da hat es immer wieder Defizite gegeben, dass da nicht konkret vor Ort gesagt werden konnte, was los war. Wenn Sie es nicht glauben, dann müssten Sie vielleicht mal ein bisschen aufpassen.

Meine Damen und Herren, dies mag einerseits der neuen Doppik geschuldet gewesen sein, das kann aber auch andererseits auch der Verwaltung ab und zu mal ganz recht sein, weil einzelne Positionen insbesondere bei einem Haushaltswerk, das 400 Seiten aufweist, nicht jede einzelne Position dann ja nachgefragt wird. Die Umstellung hat Probleme mit sich gebracht. Nach nunmehr aber 5 Jahren muss dieses Problem ein Ende haben. Wir verlangen als Fraktion Bürgerblock – FDP also für das Jahr 2011 und die nächsten Jahre, dass Zahlen und Positionen jew. nachvollziehbar sind und die Zahlen auch dann konkret belastbar sind. Wenn insoweit in der Ausschusssitzung am 08.02.2011 im Hinblick auf die Position Festplatz wiederum deutlich wurde, dass es hier eigentlich gar nicht um einen Festplatz, sondern um die Investitionen im Bepflanzungen des Heinz-Lang-Parks und die Skateranlage geht und es dann wiederum damit gerechtfertigt war wird, dass aufgrund kurzfristiger Maßnahmen des Hessentages nicht jede einzelne Position belastbar ist, wird dies von uns zukünftig nicht mehr akzeptiert werden. Wir haben dafür schlichtweg kein Verständnis mehr. Unsere Fraktion besteht, Herr Vollmer, es mag Ausflüchte immer geben. Nach 5 Jahren ist es mittlerweile so, dass das zu regeln ist und das ist an der Magistratsspitze Ihre Aufgabe, Ihre ureigenste Aufgabe. Und ich sag Ihnen das mal deutlich, unsere Fraktion besteht aus 3 Personen, die täglich in erheblichem Umfang ihrer Arbeitstätigkeit nachgehen. Wir sind nicht die Profis, die jeden Tag in die Verwaltung gucken. Wir haben auch nicht diese Beziehung, dass uns alles mögliche erläutert wird. Wir müssen uns auf das verlassen, was da in dem Haushalt steht. Und wir haben Leute, die sind im Ausland tätig, wir haben Leute, die Betriebe führen müssen. Wir können uns eigentlich nur darauf verlassen, dass zumindest das, was da vorgegeben wird, auch drin ist. Wir sehen es als eine Bringschuld der Verwaltung an, Haushaltspositionen genauestens offen zu legen und nicht hinterher in einzelnen

Positionen, das macht ja den Eindruck etwas zu verstecken, dass so ein Titel überhaupt nicht gegeben ist. Wir haben den Anspruch, dass bei den Positionen auch das was draufsteht, auch tatsächlich drin ist. Insoweit mag Vorliegendes noch einmal mit dem Hessentagsstress begründet werden können. Es mag sein, dass es da Unzulänglichkeiten gegeben hab, meine Damen und Herren, das kann aber dann spätestens für einen Nachtragshaushalt 2011 oder für den kommenden Haushalt 2012 nicht mehr gelten.

So, zu den Anträgen der SPD-Fraktion bleibt festzustellen, dass beide Anträge auf unsere Zustimmung treffen. Wir werden also beiden Anträgen zustimmen. Und ich sage auch jetzt schon, sollten die Anträge keine Mehrheit erhalten, wird es für uns mehrheitlich kein Grund sein, den Haushalt insgesamt abzulehnen. Wir haben es umfangreich diskutiert und wir haben letztlich darüber zu entscheiden, ob einerseits bei einer Teilabstimmung eine Niederlage dazu führt, dass wir letztlich den Haushalt, der ja ein großes Volumen hat, ablehnen wegen dieser 250.000 Euro oder nicht. Wir sind uns in dieser Position nicht einig, wir haben auch die Auffassung, dass ein Fraktionsmitglied es sagt, hier muss mal ein Zeichen gesetzt werden, so geht das nicht weiter. Und das ist zu tolerieren und wir tolerieren so was in unserer Fraktion und finden das gut.

Meine Damen und Herren, zum Ergebnis des Wirtschaftsplan und zum Eigenbetrieb Dul bleibt anzumerken, dass wir diesem zustimmen. Dass wir nach wie vor vor dem Erwerb der Postimmobilie bisschen Probleme haben, will ich auch nicht verhehlen, weil die Folgekosten unserer Ansicht nach vielleicht noch problematisch werden kann. Im Hinblick auf den Eigenbetrieb Stadtwerke werden wir ebenfalls dem Wirtschaftsplan zustimmen. Ob wir nicht irgendwann einmal dazu kommen könnten, Wasser und Abwasserpreise, wenn sie es dann wirklich so positiv entwickeln, auch mal zu senken, um dann den Bürgern – genau – um dann den Bürgern auch mal was Gutes zu tun und gutes Wirtschaften belohnen, bedarf mit Sicherheit einer umfangreichen Diskussion. Sie haben es ja gerade festgestellt, Herr Bürgermeister, will bestimmt auch noch darüber diskutieren.

Meine Damen und Herren, aus diesem Grunde werden wir der Haushaltssatzung und dem Investitionsprogramm, dem Wirtschaftsplan Dul und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke dann mehrheitlich zustimmen. Im Namen der Fraktion Bürgerblock – FDP bedanke ich mich bei den städtischen Mitarbeitern, die bei der Erstellung des Haushaltes mitgewirkt haben. Meine Damen und Herren, Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.